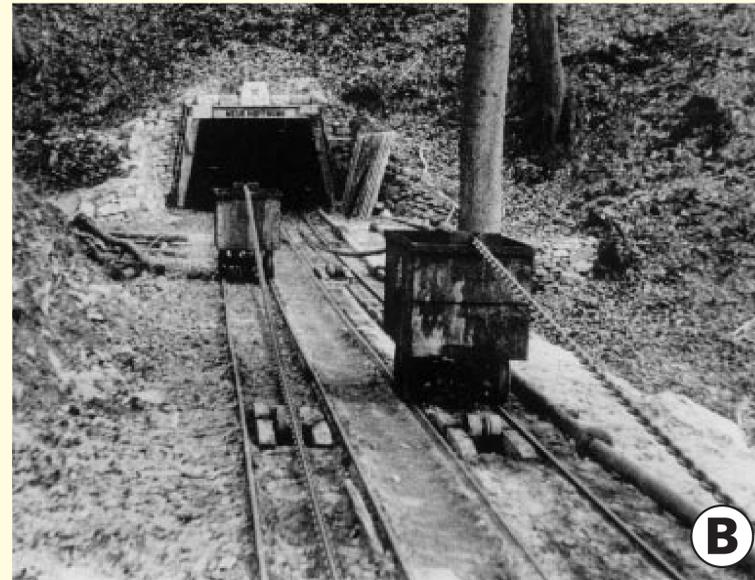




# Der Weg der Kohle aus dem Berg



Der Weg der Kohle aus dem Berg, hier am Beispiel der Zeche Neue Hoffnung.

Alle Fotos: Archiv für Dorgeschichte Holzhausen

Auf dieser langen geraden Trasse lief eine Kettenbahn, mit der die Kohle aus dem Berg zu Tage befördert wurde.

Beladene Hunte wurden mit Ketten aus der Grube herausgezogen, im Kohlenbunker ausgeleert, und dann liefen sie wieder zurück.

Die endlos umlaufende Kettenbahn bestand aus zwei hintereinander angeordneten Anlagen mit je einer elektrischen Antriebsstation.

Im Kohlenbunker nahe dem Osterbach befand sich solch eine Station, deren Kette bis zum Scheitelpunkt der Bahn reichte.

Von der anschließenden zweiten Station, deren Kette in den Stollen führte, sind noch Betonfundamente sichtbar.

Unter Tage wurden die beladenen und geleerten Hunte durch die Bergleute mit Muskelkraft vom Ende der Kettenbahn durch die Strecken bis zu dem jeweiligen Arbeitsplatz ca. 30 bis 40 m geschoben.

In einer normalen Schicht von 8 Stunden mussten 2 Bergleute etwa 20 Hunte zu jeweils ca. 400 kg beladen, um einen ausreichenden Lohn zu erzielen, der an der Menge der vollen Hunte bemessen wurde.



TK25 mit Genehmigung der HVBG